

Besuchte 1851 140.000. Zeit 7 Uhr in der Opernhaus. Residenztheater 12. Wissenschaftliche und technische Ausstellung 20 Uhr, durch die Welt 20 Uhr, Russie 10 Uhr.
Auflage 37000 Exemplare.

für die Wissenschaft eingetragener Name, welche macht sich bei Rebeccus nicht versteckt.

Kommunikationen mit uns nehmen an:
Die Harmonie-Gesellschaft d. Deutschen
Bauern & Vogler: — Rudolf
Müller: — Deutsches & Comp.: —
Kavaliertheater: — G. Müller
in Berlin: — Prof. Klemm in
Hamburg: — A. Barth & Co.
in Halle: — Schlesier in Hamburg.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsvorkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Abende werden Dienstag bis
bis Nachts 8 Uhr angenommen.
Samstag bis Mittag 12 Uhr. In
Stadt und nur an Wochenenden: in
Rittergasse Nr. 6 bis Rittergasse 10.
— Die einzige Zeitung welche
12 Uhr. Eingeladen 10 Uhr.
Eine Sonntags für das nächs-
tige Ereignis der Zukunft
wird nicht gegeben.

Auswärtige Nachrichten: Raffinerie
der unbekannten Personen in Berlin
und gegen die Gewerbevereinbarungen
Gesetzgebung, Friedensvertrag über
Belagerung, mit Süßen folgt
10 Uhr. Deutliche für die Morgen-
Zeitung über nach einem Bericht
die Beiträge zu 10.

Canevas-Stickereien

liefern zu allgemein anerkannt billigsten Preisen
Hartmann & Saam,
Schloss-Straße Nr. 17,
gegenüber dem Königl. Schlosse.

Im Krystall-Palast-Theater: Allabendlich Vorstellungen auf dem Gebiete des Lustspiels, d. Posse, Operette u. d. Balletts (siehe Theateranzeige Leipziger Blätter).

Café König

7 Johannes-Allee — Waisenhausstrasse 7.
Größtes Café der Residenz, Damenzimmer, Billardsalle, Lesozimmer mit in- u. ausländischen Zeitungen. Spielzimmer.
Schatziger, staubfreier Garten.
Rendez-vous für Einheimische und Fremde.

Die neuen und restaurirten Gärten des
Krystall-Palastes zu Leipzig sind eröffnet.

Nr. 238.

Witterung am 25. Aug.: Sonnenschein über Döbeln, Wallstraße 19 (1852, 7 u.) 750 Wld., seit gestern unverändert. Thermometer: Temp. 15° W., niedr. Temp. 10° W., höchste Temp. 21° W., Substrat-Wind, veränderlich.

Aussichten für den 26. August: Frischer Südwind, wechselnde Bewölkung, meist trocken, etwas wärmer.

Sonnabend, 26. August.

Neuheiten in schwarzen und farbigen Slipsen u. Cravatten, sowie Shlipsnadeln, Hosenträger

in gutem Zustand mit solider und praktischer Ledergriffart,
Manschetten-, Kragen- u. Chemisettenknöpfen,
Papierwäsche

ausgeföhrt J. Bargon Söhne, Dresden,
Wilsdrufferstr. 21b. u. Sophienstr. 6 am Postplatz.

In den Krystall-Palast-Gärten (electricisch beleuchtet):
Allabendlich grosse Concerte. (Entrée 50 Pf.)
Kassenöffnung 7 Uhr. (Tagesentree 25 Pf.) Auf 8 Uhr.

Auf den Monat September

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“ in der Expedition, Marienstrasse 13, zu 90 Pfennigen, für auswärts bei den Kaiserl. Postanstalten im deutschen Reichsgebiete zu 92 Pfennigen, in der Oesterr.-Ungar. Monarchie zu 77 Kr. exc. Agiozuschlag angenommen.

Expedition der Dresdner Nachrichten.

Politisches.

Wer ist der Urheber der sachsenfeindlichen Nachrichten der ultramontanen „Schlesischen Volkszeitung“, die man an die Trauung des Großen Kurfürsten von Sachsen in Dresden knüpft? Mit den unbekannten heimlichen römischen Intentionen scheint der Dresdner kommende Korrespondent vertrauter zu sein, als mit den ländlichen Geheimen. Hoffentlich ist der kriegslustige Plänsler deshalb nicht im geistlichen Stande zu suchen, sonst hätten seine an sich schon unerträlichen Geschäftigkeiten noch den garstigen Beigeschmaak einer Denunciation. Denn eine solche soll es doch wohl sein, wenn Herr Kaplan Müller, einem ebenso frommen, wie ehrlich-milden Geistlichen, mit einer Kirchenstrafe gedroht wird — weil er die protestantische Tochter des Kgl. sächs. Kriegsministers mit dem katholischen Bräutigam getraut habe — „ungeachtet er in Wissenschaft gefehlt war von einer nachfolgenden evangelischen Trauung.“ Wenn Rom sich gern auf Jahrhunderte alte, in unsere Zeit gar nicht mehr passende Gebräuche beruft, so ist das seine Sache und Derer, die sie befolgen zu müssen glauben. Aber nebstbei hat ein Geistlicher Dresdens doch wohl auch die Kgl. sächs. Staatsgrundgesetze zu respektieren.

Von diesen lautet § 1 des Kgl. sächs. Gesetzes vom 1. November 1836: „Die Kompetenz der Parochie in Anschlag der Trauung der Verlobten, deren ein Theil zur katholischen, der andere zur evangelischen Konfession sich bekennt, wird durch die Konfession der Braut bestimmt. Doch steht den Verlobten frei, gegen Entrichtung der gewöhnlichen Gebühr an die Geistlichkeit der Braut, und ein von dieser ausgestelltes Zeugnis, dass ihr kein Ehehindernis bekannt sei, sich von einem anderen Pfarrer der Konfession der Braut oder von einem Pfarrer der Konfession des Bräutigams trauen zu lassen. Wollen diejenigen, welche die rechtmäßigen Wirkungen der Ehe beginnen, zu betrachten.“ Die bürgerlichen Wirkungen der Ehe beginnen nach § 41 des Personenstandsgesetzes vom 6. Februar 1875 nunmehr mit der Bescheinigung vor dem zuständigen Standesbeamten. Insofern also hat sich § 1 des Gesetzes vom 1. November 1836 modifiziert. Um Uebrigens aber besteht dieser Theil des Gesetzes vom 1. November 1836 noch jetzt zu Recht; insbesondere folgt, wie überzeugend eine Verordnung des Kultusministeriums vom 5. Oktober ausdrücklich anerkennt, aus der Terminologie des Gesetzes, welche die Worte „Trauung“ und „Einsegnung“ einzeln gebraucht, von selbst, dass es zulässig ist, der Trauung in der einen Konfession die Trauung in der andern unter vollständiger Anwendung des in der leichteren geltigen Ritus folgen zu lassen. In welcher Konfession die Trauung zuerst erfolgt, ist daher im Grunde gleichgültig; einem Gewissensbeweise für den katholischen Theil ist vorgebaut, denn die Glaubensgrundsätze der katholischen Kirche, wonach das Wesen der Ehe in der Theilhaftwerbung des Sakraments besteht, und der katholische Theil das Sakrament nur durch die katholische Trauung empfängt, welche lebhafte declaratio consensus coram parocho proprio et duobus testibus wesentlich bedingt, sind dabei vollständig gewahrt.

Welches Kirchengesetz hat nun der funktionierende Geistlichkeit durch strenge Innehaltung der Staatsgesetze verletzt? Nach allen Regeln pflegt die erste Trauung nach der Religion der Braut vollzogen zu werden. Nun bat man aber die erste Trauung der katholischen Partei eingeräumt, und statt dieser lonenalen Rücksicht zu danken, folgen Verdächtigungen? Eine schwerre Verantwortung lädt der ehemalige Herr (P. P. wollen wir ihm, wie das Gebrauch ist, nennen) auf sich, indem er den sündigen Konfessionen Sachsen zu fören trachtet! Was will er eigentlich im Grünen fischen? Bei Wem sich liebes Kind machen? Weben damit die ultramontanen „Schles. Volkszeit.“ und „Germania“ so weit, einer in einem paritätischen Lande nach allen Gebräuchen und mit durchaus christlichem Sinne geschlossenen Kirche den Charakter einer katholischen Ehe abzuzeichnen, so mögen sie das, der heilige Ignatius wird seine Freude daran haben, ihun. Aber unverschämt ist es, einer solden Ehe den Charakter einer katholischen abzusprechen. Ist nur katholisch was katholisch ist? Sind etwa evangelische Taufen keine christlichen Taufen? Dorthin man in Deutschland die erhabene Religion, welcher unter Kaiser angehört, derart verunglimpft?

Aber man täusche sich nicht. Der Staat, das Reich, oder sagen wir's nur kurz: Österreich kann diesen außallegenden untrüdlichen Wöhren des Klerus durchaus nicht abhalten. Die Frage, ob, wie wir es herzlich wünschen, Katholizismus und Protestantismus künftig noch friedlich nebeneinander existieren können, wird lediglich von den katholischen Bürgern Deutschlands entschieden. Weder Rom noch Paris können den Krieg oder den Frieden dictieren, jolahald unsere katholischen Bürgen selbstständig handeln, und das ist: die deutschen, katholischerweise anzubahnende Unabhängigkeit der gebildeten Katholiken von Rom in allen staatsträchtlichen Dingen. Es scheint ja fast, als sei der Papst 1852 allmächtiger als er es 1322, 1400, 1435, 1506 gewesen. Da standen Kaiser und Könige und Gegenkönige und trostige Erzbischöfe auf, und Rom fügte sich. Jetzt behauptet man die römischen Bischöfe übertrieben vorsichtig und rücksichtsvoll, stellt vor, steht, bittet, vertröst — aber Rom lässt sich nicht. Die Moral muss aus dieser Rechnung der Staat ziehen, er muss ein national deutsches Episcopat erstreben mit möglichst freiem, möglichst hochgelebtem, würdigem aber selbstduldigen Priesterstern, die Gott geben was Gottes, und dem Kaiser was des Kaisers ist, und ihre Befehle nicht aus dem Auslande empfangen. Um eine solche deutsche katholische Kirche wollten sich schon 1574 die katholischen Staaten — über Bischof

gab sie Preis. Und doch ist eine andere Lösung, wollen wir eherliche Kinder erschaffen und unangefochten bleiben, nicht denkbare.

Wo ist Arabi? Die Frage fehlt hunderte Gedanken in Bewegung und ist doch noch unbeantwortet geblieben. Bis jetzt kann der Mann sich keinen Erfolg rühmen. Aber er ist auch ausfallend still — man weiß, wie gelangt, nicht einmal wo er steht. Das Telegramm, er habe Kast el Dowar, seine starke Position bei Alexandria, aufzugeben und ziehe sich aus Suez zurück, beweisete sicherlich noch nicht; höchstens der zweite Theil des Depesche scheint richtig, das ein Theil der Kast el Dowar verlassenen Captain nach Suez — nicht nach Cairo — überbrückt ist. Ob der Führer der Insurrection Arabi, mit diesen Truppen dem englischen Besatzungsheer entgegen zog, ist indes nicht unmöglich. Nur darf er, wie es scheint, eine immer noch sehr starke Macht in Kast el Dowar zurückgelassen, und musste dies wohl auch, damit ihn nicht die Engländer von zwei Seiten fassen. Durch die Position Kast el Dowar ergibt er etwa 6—8000 englische Truppen am Mittelmeer fest, die ohne diese Stellung ihm in die Hände fallen auf dem Wege nach Suez. Mehrere Eisenbahnen stehen Arabi doch in Wohlbau entgegen, zur Verfügung. Es wäre also nicht unmöglich, dass die von Ismailia weitwärts rückenden Engländer bereits bei Tel el Kebir nicht aufhelden, wie der Telegraph vermittelte. Arabische Truppen getroffen hätten. Angeblich hatten sie 2000 davon zu Gefangen genommen. Indes, nur die Vorstadt Arabi, oder Detachements, die vom Kanaal aus bis Tel el Kebir zurückgedrängt wurden, nicht aber die Hauptstadt Arabi, können die Engländer bei Tel el Kebir getroffen resp. geschlagen haben. Die Hauptaktion steht dagegen noch aus, dürfte aber nach aller Vorwissenheit in dem Landstreit zwischen Sogaz (Jugoslawien), Benha und Suez vor sich gehen. Wäre Arabi numerisch stärker, so hätte er die bereits beträchtliche Ausbreitung der Engländer in Ägypten hindern können. Fest scheint er alle Kräfte auf einen Stoß zu sperren. Wenn dieser fällt, wird der Telegraph melden, bei dem ungestümem Vorgehen Wohlbau dürfte die Entscheidung nicht lange auf sich warten lassen. Der angehenden Aktion gegenüber sind die Konferenztelegramme des Porta nicht wertvoll. Auch der Herr Schles. verfügt und freundlichst noch das „Misverständnis“ dieser Kriegsführung zu Wohlbau und dem Herzog von Connagh ausgesprochen, ist nicht mehr wichtig. Die Politik kommt erst wieder zu Wort, wenn der Krieg beendet ist — und dann dürfen Petersburg und Berlin sprechen. Eine Annäherung Deutschlands an England, wie sie die Kreuz-Zeitung vorwirkt, ist vorläufig Konstanzpolitik. Die Norddeutsche schweigt darüber — und das ist charakteristisch.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr.“ vom 25. Aug.

Berlin. Das Programm für den Besuch St. Maj. des Kaisers und Königs in Dresden und über die Anwesenheit St. Majestät bei den Manövern des 12. (Königlich Sachsen) Armeeformations ist nunmehr offiziell festgesetzt. Nur bischließlich der Abends in Dresden stattfindenden Feierlichkeiten, wie Theater-Aufführungen, Konzerte etc. sind die getroffenen Anordnungen noch nicht als ganz seineswegen anzusehen. Nach den Angaben des Programms trifft St. Majestät der Kaiser und König, aus Schleiden kommend, am Donnerstag den 14. September Mittags um 3 Uhr 45 Minuten in Dresden ein, wo er von St. Majestät dem Könige von Sachsen auf dem Bahnhof begrüßt wird. Eine Ehrenwache macht die Honour. Vom Schlesischen Bahnhof aus findet dann feierlicher Einzug durch die festlich geschmückten Straßen statt. Am Königl. Schloß, wo der Kaiser absteigt, ist eine zweite Ehrenwache aufgestellt. Freitag, den 15. wird große Parade über das gesamte 12. Armeeformations südlich von Kiel abgehalten; dann erfolgt die Rückfahrt nach Dresden, wo Abends Theater- und Hof-Konzert stattfindet. Sonnabend, den 16. sind in der jeweiligen Heimatstadt der Kaisereinheiten hier sehr viele Zürkhilfleute eins; Dresden hat seit Decennien nicht so viele regierende Häupter, Prinzen und hohe Militär-Chefs vereint in einem Maate, wie eben die Kaiserl. und Königl. Vereinigungsmitglieder erscheinen. Die einzelnen Vereine erscheinen natürlich mit ihren Fahnen. Die Mannschaften werden sich an drei Punkten, im Stadttheater, im Feldschlösschen und am Kaiser-Wilhelm-Bau am Mittwoch und Freitag auf dem Platz des Abmarsches nach dem Paradeplatz antreten. Die Paradeabnahme erfolgt zwischen 2 und 3 Uhr, dann bewegt sich der Zugzug nach dem Feldschlösschen, welches als Zentrum erwählt worden ist. Die Generaldirektion der Sachs. Staatsbahnen hat den Militärvereinsmitgliedern Fahrtzeitsermäßigung zugestanden.

Zu den großen, südlich von Kiel stattfindenden Herbst-

Übungen des 12. Sachs. Armeecorps treten hier sehr viele

Zürkhilfleute ein; Dresden hat seit Decennien nicht so viele

regierende Häupter, Prinzen und hohe Militär-Chefs vereint in

ihrem Maate, wie eben die Kaiserl. und Königl. Vereinigungsmitglieder erscheinen. Die einzelnen Vereine erscheinen natürlich mit ihren Fahnen. Die Mannschaften werden sich an drei Punkten, im Stadttheater, im Feldschlösschen und am Kaiser-Wilhelm-Bau am Mittwoch und Freitag auf dem Platz des Abmarsches nach dem Paradeplatz antreten. Die Paradeabnahme erfolgt zwischen 2 und 3 Uhr, dann bewegt sich der Zugzug nach dem Feldschlösschen, welches als Zentrum erwählt worden ist. Die Generaldirektion der Sachs. Staatsbahnen hat den Militärvereinsmitgliedern Fahrtzeitsermäßigung zugestanden.

Zu den großen, südlich von Kiel stattfindenden Herbst-

Übungen des 12. Sachs. Armeecorps treten hier sehr viele

Zürkhilfleute ein; Dresden hat seit Decennien nicht so viele

regierende Häupter, Prinzen und hohe Militär-Chefs vereint in

ihrem Maate, wie eben die Kaiserl. und Königl. Vereinigungsmitglieder erscheinen. Die einzelnen Vereine erscheinen natürlich mit ihren Fahnen. Die Mannschaften werden sich an drei Punkten, im Stadttheater, im Feldschlösschen und am Kaiser-Wilhelm-Bau am Mittwoch und Freitag auf dem Platz des Abmarsches nach dem Paradeplatz antreten. Die Paradeabnahme erfolgt zwischen 2 und 3 Uhr, dann bewegt sich der Zugzug nach dem Feldschlösschen, welches als Zentrum erwählt worden ist. Die Generaldirektion der Sachs. Staatsbahnen hat den Militärvereinsmitgliedern Fahrtzeitsermäßigung zugestanden.

Zu den großen, südlich von Kiel stattfindenden Herbst-

Übungen des 12. Sachs. Armeecorps treten hier sehr viele

Zürkhilfleute ein; Dresden hat seit Decennien nicht so viele

regierende Häupter, Prinzen und hohe Militär-Chefs vereint in

ihrem Maate, wie eben die Kaiserl. und Königl. Vereinigungsmitglieder erscheinen. Die einzelnen Vereine erscheinen natürlich mit ihren Fahnen. Die Mannschaften werden sich an drei Punkten, im Stadttheater, im Feldschlösschen und am Kaiser-Wilhelm-Bau am Mittwoch und Freitag auf dem Platz des Abmarsches nach dem Paradeplatz antreten. Die Paradeabnahme erfolgt zwischen 2 und 3 Uhr, dann bewegt sich der Zugzug nach dem Feldschlösschen, welches als Zentrum erwählt worden ist. Die Generaldirektion der Sachs. Staatsbahnen hat den Militärvereinsmitgliedern Fahrtzeitsermäßigung zugestanden.

Zu den großen, südlich von Kiel stattfindenden Herbst-

Übungen des 12. Sachs. Armeecorps treten hier sehr viele

Zürkhilfleute ein; Dresden hat seit Decennien nicht so viele

regierende Häupter, Prinzen und hohe Militär-Chefs vereint in

ihrem Maate, wie eben die Kaiserl. und Königl. Vereinigungsmitglieder erscheinen. Die einzelnen Vereine erscheinen natürlich mit ihren Fahnen. Die Mannschaften werden sich an drei Punkten, im Stadttheater, im Feldschlösschen und am Kaiser-Wilhelm-Bau am Mittwoch und Freitag auf dem Platz des Abmarsches nach dem Paradeplatz antreten. Die Paradeabnahme erfolgt zwischen 2 und 3 Uhr, dann bewegt sich der Zugzug nach dem Feldschlösschen, welches als Zentrum erwählt worden ist. Die Generaldirektion der Sachs. Staatsbahnen hat den Militärvereinsmitgliedern Fahrtzeitsermäßigung zugestanden.

Zu den großen, südlich von Kiel stattfindenden Herbst-

Übungen des 12. Sachs. Armeecorps treten hier sehr viele

Zürkhilfleute ein; Dresden hat seit Decennien nicht so viele

regierende Häupter, Prinzen und hohe Militär-Chefs vereint in

ihrem Maate, wie eben die Kaiserl. und Königl. Vereinigungsmitglieder erscheinen. Die einzelnen Vereine erscheinen natürlich mit ihren Fahnen. Die Mannschaften werden sich an drei Punkten, im Stadttheater, im Feldschlösschen und am Kaiser-Wilhelm-Bau am Mittwoch und Freitag auf dem Platz des Abmarsches nach dem Paradeplatz antreten. Die Paradeabnahme erfolgt zwischen 2 und 3 Uhr, dann bewegt sich der Zugzug nach dem Feldschlösschen, welches als Zentrum erwählt worden ist. Die Generaldirektion der Sachs. Staatsbahnen hat den Militärvereinsmitgliedern Fahrtzeitsermäßigung zugestanden.

Zu den großen, südlich von Kiel stattfindenden Herbst-

Übungen des 12. Sachs. Armeecorps treten hier sehr viele

Zürkhilfleute ein; Dresden hat seit Decennien nicht so viele

regierende Häupter, Prinzen und hohe Militär-Chefs vereint in

ihrem Maate, wie eben die Kaiserl. und Königl. Vereinigungsmitglieder erscheinen. Die einzelnen Vereine erscheinen natürlich mit ihren Fahnen. Die Mannschaften werden sich an drei Punkten, im Stadttheater, im Feldschlösschen und am Kaiser-Wilhelm-Bau am Mittwoch und Freitag auf dem Platz des Abmarsches nach dem Paradeplatz antreten. Die Paradeabnahme erfolgt zwischen 2 und 3 Uhr, dann bewegt sich der Zugzug nach dem Feldschlösschen, welches als Zentrum erwählt worden ist. Die Generaldirektion der Sachs. Staatsbahnen hat den Militärvereinsmitgliedern Fahrtzeitsermäßigung zugestanden.

Zu den großen, südlich von Kiel stattfindenden Herbst-